

neue Programme und Software waren Thema der Veranstaltung. Auch über organisatorische Vorhaben und strukturelle Änderungen der Informationstechnologie im Gemeindebereich – Stichwort zentraler Betrieb - wurde informiert.

Abschluss der Veranstaltung bildete der Vortrag von Prof. Dr. Reto Steiner von der Universität Bern zum Thema „Verwaltung 2020: Reformtrends in Europa – Folgerungen für die österreichischen Kommunen“ mit anschließender Podiumsdiskussion. Der FLGÖ-Landesobmann für Vorarlberg, Helmut Burger, betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Gemeindebediensteten als Fachleute und Berater der Politik in diesem Reformprozess.



FLGÖ-Landesobmann Vorarlberg, GSekr. Burger Helmut mit dem Geschäftsführer der Vorarlberger Gemeindefinformatik GmbH, MBA Ferdinand Gabriel.

Landesverband **Kärnten**

Grenzüberschreitendes Benchmarking zwischen Kärnten und Italien

Am 12. Juni 2013 fand eine Expertentagung zum Thema „Benchmarking und Benchlearning für Österreich“ an der Fachhochschule Kärnten statt. Unter Einbeziehung nationaler und internationaler ReferentInnen wurden dabei u.a. Ergebnisse eines seit 2010 in der Interreg IV (Italien-Österreich)-Programmlinie durchgeführten Projekts präsentiert, das sich die „Entwicklung eines grenzüberschreitenden Benchmarking- und Benchlearning-Prozesses zwischen Kommunalverwaltungen in Kärnten und Italien“ zum Ziel gesetzt hat.

Der systematische Vergleich von öffentlichen Dienstleistungen beschränkt sich in Österreich bislang auf einige wenige Fälle, wobei ein grenzüberschreitendes Benchmarking, wie es im Rahmen des kurz Bench-PA genannten Projektes derzeit durchgeführt wird, nicht nur

in diesem Kontext ein Novum darstellt und noch nicht erfolgreich realisiert werden konnte.

Projekthintergrund

Die stetig wachsende Zahl an Aufgaben, die Gemeinden zu erfüllen haben, verbunden mit einem zunehmend enger werdenden finanziellen Handlungsspielraum und steigenden Anforderungen der Bürger/innen an die Dienstleistungserbringung, stellen Kommunen vor große Herausforderungen. Der Blick in die eigene Verwaltung hinein und über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg, kann helfen, interne Prozesse und Strukturen zu hinterfragen, um Dienstleistungen effizienter und effektiver anzubieten. Vor diesem Hintergrund soll das Projekt den beteiligten Kommunen in Kärnten, Friaul-Julisch Venetien und Veneto helfen, sich grenzüberschrei-



FH-Prof. Dr. Benedikt Speer (Projektleiter Kärnten)



Mag.a (FH) Marika Gruber (Projektmitarbeiterin)

tend, überregional und innerhalb der eigenen Region zu vergleichen und zu bewerten.

Für die Kärntner Pilotgemeinden – insbesondere die Gemeinde Dellach im Gailtal, die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach und die Marktgemeinde Velden – war zudem eine gewisse Unzufriedenheit mit dem aktuell vom Land Kärnten zur Zuteilung von Bedarfszuweisungen verwendeten Verfahren des Benchmarkings anhand von reinen Finanzkennzahlen mit ausschlaggebend, um sich an dem Projekt Bench-PA zu beteiligen, das einem möglichst umfassenden Benchmarking-Ansatz verpflichtet ist.

Projektschritte und erste Projektergebnisse

Zunächst wurden fünf Dienstleistungsbereiche (Abfallwirtschaft, Straßenmanagement, Baugenehmigungen für die Neuerrichtung von Privathäusern, Kindergarten und Volksschule) identifiziert und in insgesamt 15 Subservices unterteilt, die sowohl in Kärnten als auch in den beteiligten italienischen Regionen im kommunalen Aufgabenspektrum liegen. Sie wurden hinsichtlich unterschiedlicher Erbringungsformen, Finanzierungsmodi und AdressatInnenkreise im Detail analysiert, bevor für jeden Bereich umfassende Struktur-, Finanz-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen sowie daraus

abgeleitete Indikatoren definiert werden konnten.

Auf dieser Grundlage entwickelten die Projektpartner eine trilinguale (Englisch, Deutsch, Italienisch) Software, die mittels eines Anwendungsmanuals und automatisierter Hilfsfunktionen benutzerfreundlich ausgestaltet wurde. Sie soll es den teilnehmenden Gemeinden ermöglichen, ihre Daten grundsätzlich eigenständig einzugeben, zu warten und in weiterer Folge eigene Benchmarking-Reports zu generieren.

Als erste Ergebnisse lassen sich die Funktionsfähigkeit der Benchmarking-Software, die Belastbarkeit und Eignung der grenzüberschreitend und intraregional gültigen Kennzahlen und Indikatoren sowie die Möglichkeit zur Erstellung entsprechender Benchmarking-Reports festhalten. Zu den „lessons learned“ gehört allerdings auch, dass ein systematisches und umfassendes Benchmarking den Gemeindeverwaltungen jedenfalls anfangs einen hohen Aufwand bei der Eingabe und Überprüfung von Daten abverlangt. Das Vorliegen valider Daten, welche die relevanten Struktur-, Finanz-, Leistungs- und Qualitätskriterien verbinden und nachvollziehbar machen, ist jedoch

die unabdingbare Voraussetzung für eine fundierte Diskussion über mögliche Ursachen von Leistungsunterschieden und für die Einleitung nachhaltiger Benchlearning-Prozesse.

Ferdinand Bevc, Amtsleiter der Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach:

„Meine positive Einstellung und Befürwortung der Kosten- und Leistungsrechnung inkl. der Vergleichsmöglichkeiten haben mich dazu bewogen, am Projekt Bench-PA mitzuarbeiten. Die Ergebnisse machen Sinn und können als Entscheidungshilfe dienen, da das Modell mit allen notwendigen Parametern und einheitlichen Kennzahlen ausgestattet ist. Trotz mancher Schwierigkeiten kann ich allen Teilnehmern nur gratulieren und hoffen, dass dieser wichtige Schritt in Kärnten Verbreitung finden wird.“



Für weiterführende Informationen:
Projekthomepage: <http://www.benchpa.eu>
Kontakt: b.speer@fh-kaernten.at; m.gruber@fh-kaernten.at

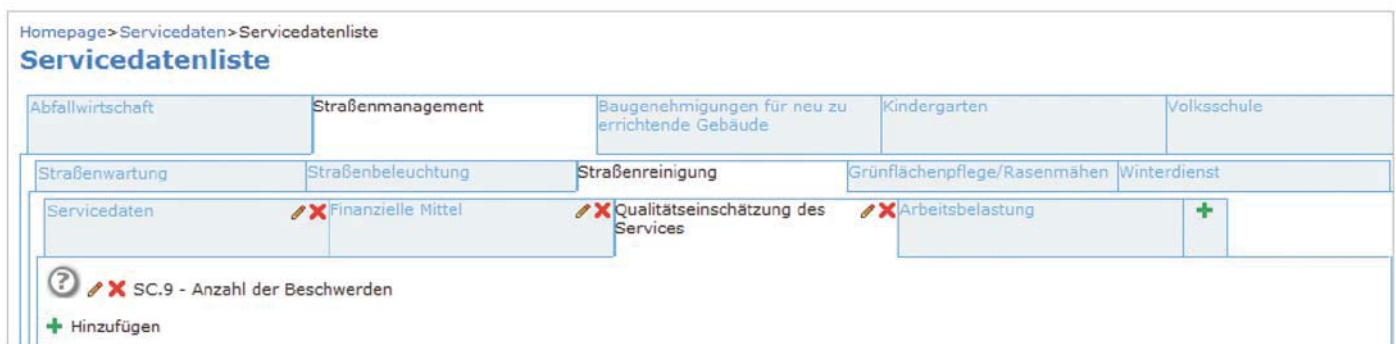


Abb.: Beispiel für Datenmaske in der Bench-PA-Software